

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifache
Seite, bei größeren
Insertionen mit
andrer Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes einschließlich
des Anfertigerlohes
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 216.

Donnerstag, 16. September

1869.

Der Katechismus-Unterricht genannt de persévérance (der Beharrlichkeit) für Mädchen in Paris.

Um zur Beichte und zur Communion zu gehn, hält man die Kinder mit 10, 11 und 12 Jahren für reif genug. Es findet indeß überall auch für die Jugend von 12 bis 18 Jahren ein fernerer Katechismus-Unterricht, de persévérance genannt, statt. Ich habe denselben in zwei Hauptstädten der katholischen Welt, in Rom und Paris, beigemohnt, und will den der Mädchen in einer Pfarrkirche letzterer Stadt beschreiben.

In Paris, so wie überhaupt in den größeren Städten Frankreichs, können, leider! junge Mädchen nie allein über die Straße, also auch nicht in die Kirche gehn. Ich begleitete einige Male ein 14-jähriges Mädchen, den höchsten Ständen der Gesellschaft angehörend, in den obengenannten Katechismus-Unterricht, welcher in der Kirche St. Philippe du Roule, in die ihre Familie der Wohnung naheingepfarrt ist, erteilt wird. Der Pfarrer (curé) von St. Philippe ist ein Edelmann und ehemaliger Offizier, jetzt ein stattlicher alter Mann mit freundlichem Gesicht, das weiße Haare umgeben. Der Katechismus-Unterricht fand in einer großen Nebencapelle der Kirche statt. In deren Mitte befanden sich 2mal 32 Bänke, deren jede 7 Sitzplätze enthält, was auf eine Schülerzahl von etwa 500 schließen läßt. Dies sind alles Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren, den höchsten, mittlern und niederen Ständen angehörend, alle gut gekleidet, manche nur zu gut. Auf langen Seitenbänken, durch Pfeiler vom Mittelstisch getrennt, unter einer leeren Emporkirche, sitzen die Begleiterinnen der Mädchen, so wie die grauen Schwestern, die mit ihren Pflegebefohlenen zugehen sind. Kein Mann außer den Priestern ist anwesend.

Der Unterricht findet jeden Sonntag von 12^{1/2} bis 2^{1/2} statt. Zuerst werden knieend einige Vaterunser und Ave gebetet und alsdann beginnt die Messe, während deren ersten und letzten Theilen die Kinder geistliche Lieder singen. Etwas frappirt war ich mehrere Male, dieselben nach französischen Volksmelodien, die zu sehr leichtfertigen Worten gemacht sind, singen zu hören, auch das Mozartsche: Vous dirai-je, maman? wird für die Melodie eines geistlichen Liedes hier passend gefunden. — Der Gesang dieser hunderte von jungen französischen Kehlen läßt überdies auch seiner Qualität nach viel zu wünschen übrig; derjenige von 50 — 60 deutschen jungen Mädchen würde klangreicher sein und den Raum der Kapelle besser erfüllen. Während der Wandlung knien alle und nur die Orgel spielt. Diese Messe dauert höchstens 25 Minuten lang, und ein jüngerer Priester, der bis 12^{1/2} Uhr nüchtern bleiben kann, fungirt bei derselben. Gleich darauf beginnt der Priester mit 3 Hilfsgeistlichen den Unterricht, alle in Amtstracht, d. h. in schwarzer Soutane, mit weißem Siplece darüber, den wieder ein schwarzer runder Kragen mit kleiner Kapuze theilweise bedeckt. Die schwarzen Gewänder des Pfarrers sind roth gefüttert; alle gehen abwechselnd in den Sängen der Kapelle umher und sehen auf Ordnung, während des Gesanges haben sie besonders oft zu ermahnen: Chantez toutes! (Singt alle!) Der Pfarrer fragt nun den Katechismusunterricht des letzten Sonntags ab; die jungen Mädchen, 3 oder 4 jedesmal, antworten ausgezeichnet in langen geläufigen Sätzen; diese guten Antworten erklären sich dadurch, daß die Befragten aus der Section derjenigen Mädchen gewählt werden, welche schon drei Jahre oder noch länger den Katechismus-Unterricht besuchen. Hierauf erfolgt eine kleine Ansprache des Pfarrers; er ermahnt zu irgend einer Tugend, z. B. zur Liebe, zur Armuth, Betrachtung der heiligen Jugend Christi, und erzählt dann etwas von einem Werke der Barmherzigkeit der katholischen Kirche, indem er zur Theilnahme an demselben auffordert. Einmal

sprach er von dem Werke des h. Franz von Sales (einer Art katholischen Gustav-Adolf-Vereins), das den Zweck hat Katholiken, die zerstreut unter vorwiegend protestantischer Bevölkerung leben, mit Kirchen, Seelsorge und Schule zu versehen. Hierbei erzählte er, daß die Protestanten in Paris eine entsetzliche Rührigkeit entwickeln und Schulen über Schulen gründen, so daß sogar katholische Eltern ihre Kinder dahin schicken, und dies sei ein großes Unglück. An einem andern Sonntage wurde eine Lotterie für die Armen seines Kirchspiels von ihm anempfohlen; das Loos kostete einen Franken; nach Beendigung des Unterrichts traten viele junge Mädchen vor, um Loose zu nehmen, — unter 10 wurden gar nicht abgegeben — ich sah 30 und 40 von einzelnen kaufen. Auch gegen Ende der Messe gehen zwei höchst elegant gekleidete Damen, Mütter oder Schwestern der jungen Mädchen, in der Kirche mit einem ledernen runden Beutel umher und sammeln Gaben ein; die Ultra-Eleganz dieser meistens hübschen quêtesuses ist mir in allen Kirchen hier etwas anstößig.

Nun folgt der für mich merkwürdigste Theil des ganzen Unterrichts. Einer der Hilfsgeistlichen liest die Namen aller derjenigen Schülerinnen vor, welche am vorhergehenden Sonntage das Résumé (die Analyse sagt man hier) der vorletzten Katechismusstunde gut niedergeschrieben und eingereicht haben, und dafür eine Belohnung, die große Marke (la grande marque), oder die rothe, oder die grüne Marke als Preis erhalten werden. Diese Schülerinnen treten alsdann vor und nehmen ihre mehr oder minder schönen Heiligenbildchen als Preise aus der Hand des Pfarrers in Empfang. Ohne Emulation, Preisvertheilung und Decorationen kann nun einmal in Frankreich nichts vorgenommen werden. Von seinem 7. bis zu seinem 70. Lebensjahre erhält der Franzose Preise und Decorationen. Ich glaube hieraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß mindestens die französischen Kinder demüthigerer Natur sind als die deutschen, denn letzteren würde sicher der Kopf verdreht werden, wenn sie mit 12 bis 14 Jahren schon eine kleine Bibliothek schön eingebundener Bücher als Preise erhalten hätten, und überdies ihren Namen in denselben, so wie in den öffentlichen Schulberichten, ja sogar in den Zeitungen gedruckt als preisgekrönt läßen.

Obige Ceremonie der Preisvertheilung in der Kirche dauert wohl unter Gesang eines Liedes eine gute halbe Stunde. Auch die Unarbeitsungen der Nicht-Preisgekrönten werden besprochen, und deren Fehler berichtet; hierbei kommen oft curiose Mißverständnisse vor, so schrieb z. B. eine Schülerin Jésus entra au Sénat, statt au Cénacle, was um so drastischer wirkte als gerade in jener Woche der kaiserliche Senat seine Sitzungen eröffnet hatte. Dann besteigt einer der Hilfsgeistlichen, Abbé titulirt, die Kanzel, und erklärt sehr langsam ein neues Stück des Katechismus, so daß fast alle Schülerinnen, Bleistift und Papier zur Hand nehmend, leicht das Ganze nachschreiben können, was dann zu Hause nur noch eine Ab- oder Reinschrift nöthig macht. Es war während der letzten Sonntage von den Opfern und den Vorbildern Christi im Alten Testamente die Rede, immer mit Bezug auf das Mesopfer. Nun wird noch das Evangelium des Tages von 5 oder 6 Schülerinnen auswendig hergesagt, und vom Pfarrer auf der Kanzel etwa 5 Minuten lang erklärend besprochen. Dies bildet den Schluß des Unterrichts. Auch bei dem Hinausgehen herrscht gute Ordnung, welche einer der Abbés dadurch hält, daß er vom Eingang der Kapelle stets einen Schritt rückwärts tretend, jeder Dank nach und nach das Zeichen zum Aufstehen und Hinausgehen giebt.

Dieser Katechismus-Unterricht dauert vom October bis zum Juni. In Rom sah ich Nachmittags gegen 4 Uhr mehrere Male einem Katechismus-Unterricht erwachsener Mädchen, auch, wie mir schien, Frauen aus dem Volke, in der Peterskirche zu; hören konnte ich des fortwährenden Geräusches und der weiten Entfernung wegen wenig. Beim Schlusse küßten alle sich Entfernenden dem Priester die Hand, jedenfalls für letzteren eine unnötig lästige Zugabe seiner Funktionen.

Meta Wellmer (im V. f. St. u. L.).

— Eine Maschine zur Bereitung von Eis mittels Dampf und Petroleum ist in Amerika erfunden worden. Wir entnehmen dem „Praktischen Maschinen-Constructeur“ folgende Angaben über dieselbe: Die Maschine wurde von Dr. van der Weyde erfunden, patentirt und beruht mit gutem Erfolge im Süden Amerikas praktisch erprobt. Sie zeichnet sich insbesondere durch ihre Einfachheit und Wohlfeilheit aus. Die Flüssigkeit, deren Verdampfung hierbei zur Erzeugung der Kälte verwendet wird, nennt der Erfinder „Schymogene“, was so viel als „Kältezeuger“ heißt, und die aus Petroleum gewonnen wird. Es ist in der That ein sehr leichtes und sich schnell verflüchtigendes Gasoline und kann zu irgend einem beliebigen Grade der Verflüchtigung präparirt werden, vom Siedepunkte zu 60° (33,3° C.) bis herunter zu 40° (22,2° C.) und 30° (16,6° C.) Fahrenheit. Es kostet nur 15–25 Cents per Gallon, in Folge dessen es viel billiger ist als Aether, der schon 8 bis 12 Doll. per Gallon kostet und dabei noch minder flüchtig ist als Dr. van der Weyde's Schymogene. Diese Maschine vereinigt in sich alle die Vortheile, welche die Aether- und andere Eismaschinen darbieten; und der Erfinder will mittels derselben die Tonne Eis zu nur 2 Doll. produciren. Sie leistet aber auch vorzügliche Dienste zum Kühlen, und mittels derselben soll man ganze Eisenbahnzüge ohne Anwendung von Eis, weder natürlichem noch künstlichem, mittels eines angebrachten Kühlapparats, der von einer kleinen Dampfmaschine in Bewegung gesetzt wird, mit einer Tonne Kohlen in solchem Grade kühl erhalten können, wie es selbst durch Anwendung von 14 Tonnen Eis kaum möglich gemacht werden könnte. Die Maschine selbst wiegt etwa eine Tonne und nimmt nur geringen Raum ein.

— Conservirung der Eier. Die Conservirung der Eier durch Einlegen derselben in Kaltwasser hat sich zwar als recht nützlich bewährt, allein die so conservirten Eier nehmen einen erbgigen, unangenehmen Beigeschmack an. Besser ist es, die Eier in eine Lösung von Wasserglas zu tauchen, wodurch sie sich mit einer harten Decke überziehen, durch welche die Wechselwirkung zwischen dem Sauerstoff der Luft und dem Inhalt der Eier gänzlich aufgehoben wird.

— Um thierische Blase (Schweins- oder Rindsblase) dauerhaft geschmeidig zu erhalten und das Hart- und Brüchigwerden der mit Wasser befeuchteten Blase zu verhüten, empfiehlt Prof. Vogel: die Blase einige Tage in Glycerin zu legen, von welchem sie ganz bedeckt sein muß. Hierauf lasse man das Glycerin abtropfen, entferne die noch an der Blase haftenden Ueberreste desselben durch leichtes Pressen derselben zwischen Filterpapier. Dieselbe bleibt auf diese Weise stets biegsam und schließt sehr dicht.

— Ueber den Einfluß des Baumwuchses auf die Verbreitung der Cholera theilt Professor Dr. v. Pettenkofer einiges mit ans dem auf Befehl der indischen Regierung gedruckten neuesten Berichte über die Cholera in Indien von Dr. John Murray, dem Generalinspector der Hospitäler im bengalischen Medicinal-Departement. Dieser Bericht ist wesentlich auf die Beantwortungen der von der Regierung an sämtliche Aerzte Indiens gerichteten Fragen gegründet. Eine derselben betrifft den Einfluß der Bäume auf die Einschränkung der Cholera. Die meisten dieser Antworten bestätigen, daß die Gegenwart von Bäumen in dieser Hinsicht wohlthätig wirkt, besonders gilt dies von gewissen Baumarten, wie der Mango- und Neembäume. Bemerkenswerth ist u. a. die Beobachtung des Dr. Griffith in Madras. Er ist der Ansicht, daß ein von Wald umgebenes Dorf der Gefahr der Cholera weniger ausgesetzt ist als ein Dorf ohne Bäume in seiner Umgebung, daß aber, wenn in einem Walddorfe die Krankheit einmal ausbricht, die Wirkungen viel schlimmer sind, indem eine größere Verhältnißzahl der Bevölkerung von derselben befallen wird. Die Erklärungen dieser Erscheinung von Seiten der Berichterstatter weichen sehr von einander ab, und Pettenkofer führt diese Wirkung großer Baumpflanzungen und Wäl-

der auf die Choleraepidemien auf den Einfluß der Bäume auf den Wassergehalt des Bodens überhaupt und damit auf den Stand des Grundwassers zurück. Er meint, an einem Orte könne in dieser Beziehung das Niederschlagen eines Waldes dieselben Folgen und aus den nämlichen Ursachen haben wie das zeitweise Austrocknen eines Moores oder die zeitweise Ableitung eines Flusses.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 17. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Oeberdiaconus P. Sichel.

Zu Glaucha: Freitag den 17. September Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Halle, 15. September.

— Gestern Abend entstand auf dem Rossplatze in der Richter'schen Restaurationsbude eine Schlägerei, wobei der anwesende Musikus Weissenbeck zur Erde geworfen und hierbei der Arm aus der Kugel gerückt wurde.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 14. September 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,13	3,94	86	9,5	WSW	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	333,23	3,56	57	13,5	WSW	bedeckt 10.
Abd. 10	333,53	4,30	80	11,6	WSW	bedeckt 10.
Mittel	332,63	3,93	74	11,5		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Donnerstag, den 16. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7–9 U. B. M. u. 5–8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. N. u. 3–6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8–12 U. B. M. u. 2–6 U. Ab. — Paphbureau: 8–12 U. B. M. u. 2–6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8–12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2–6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8–12 U. B. M. u. 2–6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publicum N. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8–1 U. B. M. u. 3–6 U. N. M. — Haupt-Steueramt: 7–12 U. B. M. u. 2–5 U. N. M. — Kreis-Kasse: 8–12 U. B. M. u. 2–5 U. N. M. — Landrathsammt: 8–1 U. B. M. u. 3–6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8½–1 U. B. M. u. 3½–5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9–12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9–12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8–1 Uhr Vorm.; 3–4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9–1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10–12 Uhr Vorm. und 2–5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8–12 Uhr Vorm. und 2–6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek bis 13. September geschlossen. Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barthelstraße Nr. 5) 7½–10 Uhr Abends. (Nehmen.)

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7–9½ Uhr Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kantmännlicher Verein 8–10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Gesangsstunde, Dirigent Dreszler.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Turnverein, Übungsstunde 8–10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Münchener Brauhaus.“)

Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8–10 Uhr Abends in „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8–10 Uhr Abends in „Müllers Belleue.“

Bäder. Rachel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

Die bis 1. März 1870 an den Fischermeister **Glitsch** verpachtete Nutzung der Korbweiden-Anlagen in den Pulverweiden und auf der großen Rathswiese — ohngefähr 4 Morgen begreifend — soll auf sechs oder zwölf Jahre meistbietend in den Pulverweiden

**Donnerstag den 16. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr**

verpachtet werden.

Bersammlungsort: die „grüne Aue.“

Halle, den 10. September 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1870 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, fordern wir hierdurch auf, sich in der Zeit vom

15. bis 30. d. Mts.

in den Dienststunden in der Gewerbesteuer-Expedition auf dem Rathhause zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraumes die Haupt-Melde-Rolle geschlossen wird, spätere Meldungen aber nur allmonatlich von uns weiter befördert werden können, so haben die Gewerbetreibenden, welche den obigen Termin versäumen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie beim Beginn des Jahres noch nicht im Besitz der nachgesuchten Gewerbescheine sind und machen wir ausdrücklich noch darauf aufmerksam, daß wir nur für diejenigen Gewerbetreibenden Gewerbescheine beantragen werden, die sich persönlich melden.

Diejenigen Personen, welche schon einen Gewerbeschein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen.

Halle, den 7. September 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 26. Mai 1869 Nr. 126 des Tageblatts sind noch viele Erziehungsberichte für den Zeitraum vom 1. April 1868/69 nicht eingegangen.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden daher nochmals erinnert, die rückständigen Erziehungsberichte binnen spätestens 14 Tagen einzureichen, widrigenfalls wir genöthigt sind, gegen die säumigen Vormünder Ordnungsstrafen festzusetzen.

Halle a/S., den 8. September 1869.

Königl. Kreisgericht, 2. Abtheilung.

Schulsache.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt in der lateinischen Hauptschule Dienstag den 5. October. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage zuvor früh 8 Uhr in den Klassenzimmern der lateinischen Hauptschule selbst statt. Etwasige Anmeldungen zur Aufnahme sind in der nächsten Zeit bei Herrn Prof. **Weber** (Weiererei des Waisenhauses) zu machen.

Dr. Adler, Rector.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Lager am Bahnhof u. a. d. Saale.

Realschule.

Der Winter-Cursus der Realschule beginnt **Dienstag den 5. October Morgens 9 Uhr.** Die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet **am Tage zuvor** von Morgens 8 Uhr im Schulgebäude statt. In die Klassen von Quinta B bis Sekunda B können neue Schüler nicht mehr aufgenommen werden.

Halle, den 27. August 1869.

Dr. Schrader.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankl. Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. Mts.**

Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als ein Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ansbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Material-Waaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten unter **N. F. # 21.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird jemand, der geneigt ist einem Anfänger Klavierunterricht, 12 St. für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu erteilen. Gef. Abz. bitte unter **S. 3.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die 2. Etage, neu restaurirt, im Hause Geiſtſtraße 42 ist sofort zu vermieten.

Logis-Vermietung.

Eingetretener Umstände halber ist Mittelstraße Nr. 18 eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. an ruhige Leute zu vermieten u. zu Neujahr oder schon 1. Oct. c. zu beziehen.

Langegasse 22 ist sofort oder vom 1. Oct. an eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, für 25 $\frac{1}{2}$ jährlich zu vermieten.

Wegen Todesfall ist noch eine Wohnung im Hinterhause für 24 $\frac{1}{2}$ an e. Leute zu vermieten Geiſtſtraße 32.

Zu beziehen ist eine fein möbl. 3 fensterige Stube u. Kammer Leipzigerstraße 4, 1. Etage.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten kl. Sandberg 6, 1 Tr.

Möbl. Stuben mit Kammern an 1 oder 2 Herren zu vermieten Berggasse 3.

Ein ordentliches Mädchen findet Schlafstelle Sommergasse 1.

Logis mit Kost f. anst. Herren Mittelwache 5, 2 Tr.

Schlafft. mit Kost Magdeb. Chaussee 5.

Eine **goldene Damenuhr** ist Dienstag Nachmittag von der Leipzigerstraße bis nach dem Roßplatz verloren gegangen. Gegen angemessene gute Belohnung abzugeben beim Herrn Goldarbeiter **Krüger**, Leipzigerstraße.

Am Donnerstag Vormittag den 9. d. M. wurde auf dem Wege durch Trotha, an der Saale entlang bis nach dem Saalschlößchen ein Taschentuch u. 3 Ringe verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei Herrn **Knothe** am Saalschlößchen abzug.

Eine R.-Mütze verl. Abzug. gr. Branhausg. 16.

Ein grünseidener Regenschirm auf dem Wochenmarkte stehen geblieben. Gegen gute Belohnung abzugeben Steinweg 31.

Zwei junge schwarze Katzen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Grafeweg 1.

Ein großer Hundewagen auf dem Roßplatz abhanden gekommen. Abzugeben Gerbergasse 14.

5 Thaler Belohnung.

Gestern Abend zwischen 10 u. 11 Uhr verlor eine arme Handelsfrau vom Roßmarkt durch die gr. Steinstraße bis zum Markt 27 $\frac{1}{2}$, wovon 6 $\frac{1}{2}$ ausländische Kassenanweisungen, das übrige in Courant; alles in einem leinenen Tuche zusammengebunden. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung gegen Rückgabe in der Exped. d. Bl.

Wenn Dich die Lästertunge sticht,
So lass' es Dir zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht
Woran die Wespen nagen.

B — e.

Für die bewiesene Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer Tochter und Schwester unsern herzlichsten Dank. Die Familie **Trotzsch.**

Eine Partie einzelne Ober- u. Kinderhemden

empfehlen zu billigen Preisen

D. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.



Waschseife!



in schöner trockener marmorirter Waare empfiehlt a. Stur. 7½ Thlr. in Kiegeln und giebt Proben von ¼ Einr.

Leipzig, Thomaskirchhof 20.

Hugo Arnold.

Rechte französische Cirage Vegetal Fettglanzwische ohne Bitriol, conservirt das Leder und giebt demselben einen schönen schwarzen Glanz.
Alleiniger Verkauf bei **W. Gleitsmann, Leipzigerstraße Nr. 9.**

Geschäfts-Anzeige.

Einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Uhrmachers Herrn **C. Rümpler**, gr. Steinstraße Nr. 3, käuflich übernommen und unter obengenannter Firma fortführen werde.

Das meinem verstorbenen Vorgänger in so hohem Grade geschenkte Vertrauen mir zu erhalten wird mein eifrigstes Bestreben sein.

Gleichzeitig empfehle mein wohl assortirtes Uhren-Lager. Reparaturen aller Sorten Uhren werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Julius Meyer, Rümpler's Nachfolger,
große Steinstraße Nr. 3.

Ein in bester Lage befindliches **Putzgeschäft** mit ausgezeichnete Kundenschaft soll mit wenig Anzahlung Veränderung halber aus freier Hand verkauft werden. Uebergabe kann sofort erfolgen. Adressen sind unter **W. 115** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Frankfurter Nöswürste, täglich frische Sendungen. Bolze.

Die ersten diesjährigen Neunaugen erbielt Bolze.

1 Sopha, 1 Schreibsekretair, 3 Spiegel, 3 kleine Schränke stehen zum Verkauf **gr. Berlin 13.**

Ein wenig gebrauchter eiserner Heizofen billig zu verkaufen **Barfüßerstraße 10.**

Ein eiserner Stubenofen von 3 Etagen zu verkaufen **Königsstraße 35, parterre.**

Ein noch guter eiserner Kochofen mit Kachelauflage ist billig zu verkaufen **kl. Schlamm 5.**

Ein Clavier und eine Flöte billig zu verkaufen **Landwehrstraße 17, 2 Tr. links.**

2 Pulte, ½ Duzend Rohrstühle, 3 Polsterstühle, 1 Bettstelle, 1 Geschrank, einige Fenster zu verkaufen **Leipzigerstraße 101, 1 Tr.**

Eine einschläfr. Bettstelle, fast neu, ist billig zu verkaufen **Brunoswarte 17, im Hofe.**

Dauerhafte Sopha stehen zu verk. **Steinstr. 25.**

2 halbjähr. Schweine zu verkaufen **Steg 6.**

Ein einzelner kleiner **Papagei**, „Wellensittig“, (Weibchen) wird zu kaufen gesucht **gr. Steinstraße 72.**

Mollwagen,

einspännig, schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wir suchen zum **sofortigen Antritt** einen **Kind & Besser.**

2 feine Stubenmädchen, sowie Köchinnen, Hausmädchen für Alles u. ein anst. Kinder mädchen erh. g. Stellen d. Fr. **Hartmann, Leipzigerstr. 62.**

Anst. Mädchen für **Küche u. Hausarbeit** sucht **Frau Schweiß, Bachershof 10.**

Für eine Herrschaft auf dem Lande wird zum 1. October ein brauchbares anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit verlangt. Näheres **gr. Ulrichsstraße 45, 2 Tr. hoch, Vormittags.**

Ein recht anständiges und reinliches Dienstmädchen wird 1. October gesucht bei **Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.**

Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei **H. Bachmann, Tischlermeister, Mühlberg 6.**

Ein tüchtiger **Drechsler** wird gesucht **Rannische Straße 24.**

Ein anständiges, fleißiges Mädchen wird zum 1. October gesucht **Leipzigerstraße 39.**

Stricker sucht **gr. Steinstraße 73, im Hofe.**

Nähmädchen gesucht **Geiststraße 30.**

Eine tüchtige **Waschfrau**, welche zugleich **Reinmachen** und **Schneuern** übernimmt, wird gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstraße 97, 1 Tr.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Oct. gef. bei **Frau Wipplinger, Rathhausg. 7.**

Ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit wird sofort verlangt **Harz 20.**

Ein ehrliches, anständiges Mädchen wird von 2 Damen für **Küche u. Hausarbeit** zum 1. Oct. gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Tanz-Unterricht.

Der 1. Winter-Cursus beginnt Mitte October. Um gefällige Anmeldungen bittet **N. Wipplinger, Rathhausgasse 7.**

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht **kl. Ulrichsstraße 10.**

Ein Mädchen (Waise) sucht jetzt oder 1. Oct. einen Dienst bei Kindern. Das Nähere **Grafenweg 3, 1 Tr.**

Wegen Todesfall sucht ein Mädchen Dienst als Stuben- oder Hausmädchen. Das Nähere ist zu erfragen bei **Frau Prof. Weber, alte Promenade 22.**

Ein ordentliches in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October Dienst. **Brunoswarte 19, 2 Tr.**

Eine Dame sucht Stube, K. u. Küche.Adr. unter **N. B.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine einzelne Dame sucht, womöglich Mitte der Stadt, zum 1. October ein Logis für 16 bis 18 $\frac{1}{2}$ Zu erfragen **Königsstraße 8, im Hofe 2 Tr.**

Gesucht von ruhigen Leuten zum 1. Oct. 1 St. 1 K. **Breitestraße 21.**

Eine kleine Wohnung wird besonderer Umstände halber sofort zu miethen gesucht **Bahnhofstraße 11, im Keller.**

Gesucht sogleich oder 1. Oct. in der Nähe der Geiststraße eine nicht zu große Wohnung. Gef. Adr. unter **D. # 1** in der Exped. d. Bl. abzug.

Handwritten signature
Münchener Brauhaus.

Rathstunnel.

Heute Mittwoch musikalische Unterhaltung von der Gesangs Capelle **F. Rommel** aus Nordhausen. **W. Kubne.**

Heute und folgende Tage **musikalische Abendunterhaltung** vom Tiroler Sänger und Citherspieler **Franz Kilian** nebst **Gesellschaft. Café Jahn.**

Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Donnerstag: Graupen mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 14. Sept. Abends am Unterpegel 2' 8"
am 15. Sept. Morgens am Unterpegel 2' 8"

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

Am 15. Septbr. Morgens: Wasser 13 Grad.

Herausgegeben für Rechnung des Magistrats von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.